



HAUSBLÄTTCHEN

Haus-Post des AWO Seniorenzentrums Idar-Oberstein



Bezirksverband Rheinland e.V.
Seniorenzentrum
Idar-Oberstein

UNSERE AWO-WERTE: Freiheit, Toleranz, Gleichheit, Gerechtigkeit, Solidarität



Liebe Leser*innen,

das Thema dieser Ausgabe unserer Hauszeitung ist dem Ehrenamt gewidmet – einem Engagement, das unser Seniorenzentrum auf besondere und vielfältige Weise bereichert.

Ehrenamtliche schenken etwas Unbezahlbare: ihre Zeit, ihre Aufmerksamkeit und ihr Herz. Ob bei gemeinsamen Spaziergängen, Spielenachmittagen, Vorleserunden, Festen oder bei persönlichen Gesprächen – sie tragen dazu bei, den Alltag unserer Bewohner*innen lebenswerter zu gestalten.

Gerade in einer Zeit, in der viele Menschen einen vollen Terminkalender haben, ist es nicht selbstverständlich, sich für andere einzusetzen. Umso größer ist unsere Dankbarkeit gegenüber allen Ehrenamtlichen, die mit ihrer Hilfsbereitschaft, ihrem Engagement und

ihrer Wertschätzung ein wichtiges Zeichen für Menschlichkeit und gesellschaftlichen Zusammenhalt setzen.

Ehrenamt bedeutet Begegnung. Es schafft Verbindungen zwischen den Generationen, ermöglicht neue Freundschaften und bringt Freude auf beiden Seiten. Oft sind es die kleinen Gesten, die ein Lächeln schenken und einen großen Unterschied machen.

Mit dieser Ausgabe möchten wir allen Ehrenamtlichen unseren herzlichen Dank aussprechen und zugleich aufzeigen, wie vielfältig und wertvoll ihr Einsatz in unserem Haus ist. Möge diese Hauszeitung dazu inspirieren, die Bedeutung des Ehrenamtes neu zu entdecken und vielleicht selbst Teil dieser wertvollen Gemeinschaft zu werden!

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

Jasmin Klein
Einrichtungsleitung

Inhalt

Vorwort	2
Bedeutung Ehrenamt	3
Angebote des Ehrenamtes	4-6
Neuer Bewohnerbeirat	7
Quartiersprojekt	8



Was bedeutet Ehrenamt für uns?

Das Engagement der ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen ist ein wichtiges und notwendiges Element des Sozialdienstes unseres Seniorenzentrums. Ohne sie wären viele Veranstaltungen und Angebote für unsere Bewohner*innen nicht durchführbar. Sei es die Begleitung zu Ärzten oder zu Ausflügen, die Unterstützung bei Veranstaltungen, die Unterhaltung in den Wohnbereichen, die Mithilfe beim Theater spielen oder die selbst organisierten Spiel- und Bewegungsrunden – hier im Seniorenzentrum werden überall helfende Hände benötigt.

Die Gewinnung und Organisation ehrenamtlicher Arbeit wird als Ehrenamtskoordination bezeichnet und gehört zum Arbeitsbereich des Sozialdienstes. Der erste Kontakt entsteht häufig im Rahmen von Praktika, Besuchen im Seniorenzentrum oder durch Anfragen von Personen außerhalb der Einrichtung, die uns ihre ehrenamtliche Tätigkeit anbieten möchten.

Viele Menschen erleben, während des Aufenthaltes ihrer Angehörigen in unserer Einrichtung oder auch als Mitarbeiter*in, die Atmosphäre hier im Haus als sehr angenehm. Sie nehmen die Betreuungssituation und den liebevollen Umgang mit den Bewohner*innen wahr, feiern Feste mit oder besuchen gemeinsam mit

ihren Angehörigen die vielfältigen Veranstaltungen im Haus. Dabei erkennen viele, wie viel Arbeitskraft und Unterstützung erforderlich ist, um dies zu leisten, und bieten uns häufig zunächst spontan ihre Hilfe an. Andere werden direkt vom Sozialdienst angesprochen und um Unterstützung gebeten.

Manchmal entwickelt sich aus einer spontanen „Hilfe“ die Idee, regelmäßig im Seniorenzentrum zu unterstützen und zu helfen.

Ehrenamtliche werden immer gemäß ihren Wünschen und eigenen Ressourcen im Hinblick auf die Bedürfnisse der Bewohner*innen eingesetzt. Wir achten auf die Eignung der Ehrenamtlichen, um eine Überlastung oder Überbeanspruchung zu vermeiden und eine ausreichende Unterstützung der Bewohner*innen zu gewährleisten. Die Ehrenamtlichen sind gut über die Abläufe und die Senior*innen informiert.

Unsere Ehrenamtlichen sind im Rahmen ihrer Tätigkeit durch uns versichert. Sie erhalten zum Dank regelmäßig kleine Aufmerksamkeiten, werden zu Veranstaltungen und Ausflügen eingeladen und treffen sich einmal im Monat privat zum Stammtisch.





Ehrenamt von A bis Z

Ab en de Gaade

Das wohnbereichsübergreifende Angebot „Ab enn de Gaade“ wird in der Regel von Mai bis September abwechselnd von den Ehrenamtlichen Petra und Eva zusammen mit einer Mitarbeiterin des Sozialdienstes durchgeführt. Die Bewohner*innen sind eingeladen Zeit im hauseigenen Garten zu verbringen. Sie können bei leichten Gartenarbeiten, Arbeiten am Hochbeet oder einem geselligen Beisammensein in der Natur mitwirken. Mit diesem Angebot sollen die Bewohner*innen vor allem dazu motiviert werden, nach draußen zu spazieren und die Natur zu erleben.

Arztbegleitungen

Es kommt regelmäßig vor, dass Bewohner*innen nicht in der Einrichtung behandelt werden können. Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen begleiten die Senior*innen mit dem Taxi oder dem Medimobil zum Arzt, geben dort Unterlagen ab und achten auf die Senior*innen während der Wartezeit, falls diese Hilfe benötigen. Es geht ausschließlich darum, dass sich die Bewohner*innen sicher fühlen und nicht allein sind.

Bewegung im Foyer

Im Foyer finden regelmäßig Bewegungseinheiten statt. Unser ehrenamtlicher Mitarbeiter Jürgen, der uns bei vielen alltäglichen Dingen wie Spaziergängen mit den Senior*innen, Gartenpflege, Grillen etc. behilflich ist, bietet dort beispielsweise gerne Übungen mit dem Ball an. Ein Angebot, das sehr gerne angenommen wird.

Bingo

Alle zwei Wochen findet am Montagabend das bei vielen Bewohner*innen beliebte Bingo mit der Ehrenamtlichen Edith statt. Bingo sorgt nicht nur für Spannung und Spiellust, sondern fördert auch Aufmerksamkeit, Konzentration und Merkfähigkeit. Das wohnbereichsübergreifende Angebot bietet insbesondere den „fitteren“ Bewohner*innen eine gute Möglichkeit der Kontaktaufnahme und Begegnung in geselliger Runde.

Ehrenamt – eine starke Säule!

Hilfe bei Projekten, Veranstaltungen und Ausflügen

Bei Ausflügen, Veranstaltungen und Festen ist die Unterstützung durch Ehrenamtliche unerlässlich. Sie helfen dabei, die Bewohner*innen zu den Veranstaltungen zu begleiten und vor Ort zu betreuen. Andere helfen bei Küchendiensten, beim Grillen, beim Theaterspielen oder beim Aufbau und Abbau. Das Ziel ist es, möglichst vielen Bewohner*innen die Teilhabe zu ermöglichen und ihnen ein rundum schönes Erlebnis zu bieten.

Hundebesuch

Die monatlichen Besuche der ehrenamtlichen Mitarbeiterin Gaby mit ihren Hunden sind eine willkommene Abwechslung. Das Ziel dieser tierischen Besuche ist es, eine fröhliche Atmosphäre zu schaffen, in der Lebensfreude und Neugierde neu aufblühen und Vertrauen und Bindung entstehen können.

Kaffeeeklatsch

Früher haben sich viele Bewohner*innen gerne mit Freund*innen, Bekannten, Verwandten etc. bei Kaffee und Kuchen getroffen und „ge-maajt“. Aufgrund ihrer eingeschränkten Mobilität fällt es unseren Bewohner*innen jedoch schwer, solche Treffen eigenständig zu organisieren. Zudem wird der „alte“ Bekannten- und Freundeskreis unserer Bewohner*innen, die von außerhalb kommen, immer kleiner. Unsere Ehrenamtliche Christel besucht deshalb gerne die Bewohner*innen der P2 zur Kaffee-stunde. Sibylle und Ursel besuchen die Bewohner*innen auf der P1 freitags zur Kaffeezeit und verwöhnen sie einmal im Monat mit frisch gebackenen Waffeln, Toasts, Smoothies und anderen Köstlichkeiten. Auch hier werden nicht nur Neuigkeiten aus der Stadt, sondern auch Erinnerungen und Anekdoten aus früheren Zeiten miteinander geteilt.



Männerrunde

Fest etabliert hat sich die Männerrunde mit unserem Ehrenamtlichen Jürgen. Hier treffen sich ausschließlich die Männer zum Kartenspielen und miteinander reden. Jürgen achtet darauf, dass alles mit rechten Dingen zugeht und niemand an Durst leiden muss.

Pflegeclowns

Nicht nur Pflegeclowns wissen: „Lachen ist gesund!“ Lachen hat direkten Einfluss auf die Ausschüttung von körpereigenen Glückshormonen und bewirkt damit auch eine Verbesserung des psychischen Zustands. Die Erfahrungen des Besuchs sollen sein, wahrgenommen und beachtet zu werden. Der Zugang zu emotionalen und kommunikativen Ressourcen wird dabei gefördert. Erinnerungen an Kindheitserlebnisse können dabei aufleben. Die Clowns erspüren sehr sensibel Stimmungen und knüpfen daran an. Sie bringen Heiterkeit und Freude in die Einrichtung.

Stadtfahrt

Die Stadtfahrt zum Einkaufen ist für die Bewohner*innen neben dem Kiosk im Foyer eine weitere Möglichkeit, Artikel für den Eigenbedarf selbstständig zu erwerben und Besorgun-

gen zu machen. Die Stadtfahrt findet einmal im Monat mittwochs statt. Begleitet werden die Senior*innen von Rosi und einer weiteren ehrenamtlichen Helferin, die sie bei ihren Einkäufen unterstützen. Das Ziel der Fahrt sind Einkaufsmöglichkeiten in Einkaufszentren wie REWE, Tedi und DM. Der Transport wird mit den hauseigenen Fahrzeugen durchgeführt.

Zusammen spielen

Zusammen spielen bezieht sich auf Brett- und Kartenspiele, Puzzles sowie Bewegungs- und Aktivierungsspiele, die bei geselligen Zusammenkünften gespielt werden. Beim Spielen kommen die Teilnehmer*innen miteinander ins Gespräch und tauschen sich aus. Auch die Gedächtnisleistung und Konzentration werden gefördert. Ein solches Angebot wird beispielsweise von der ehrenamtlichen Mitarbeiterin Elisabeth durchgeführt, die einmal in der Woche den Wohnbereich A2 besucht. Sie spielt mit den Bewohner*innen dort Stadt-Land-Fluss und andere Spiele und bringt damit Abwechslung und Freude in den Alltag der Senior*innen. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Miri und Marlene laden einmal im Monat zu Karten- und Gesellschaftsspielen ins Foyer ein.



Neuer Bewohnerbeirat im AWO Seniorenzentrum

Der Bewohnerbeirat ist das Sprachrohr der Bewohner*innen des Seniorenzentrums der AWO. Die Mitglieder sind Ansprechpartner*innen für Kritik, Beschwerden, Verbesserungsvorschläge und Lob. Die Tätigkeit des Bewohnerbeirats ist ehrenamtlich. Einmal im Monat kommen die fünf gewählten Mitglieder zusammen, um sich über die eingegangenen Anliegen zu informieren. Der*die Vorsitzende oder sein*ihr Stellvertreter*in bringt die Ergebnisse in die jeweils am 1. Montag im Monat stattfindende Besprechung mit der Einrichtungsleitung und den Abteilungsleiter*innen ein. Dabei werden alle Anliegen rund um die Pflege, die Betreuung, die Verpflegung, die Wäscherei, die Hauswirtschaft und die Haustechnik diskutiert. Es werden Lösungen gesucht und Kompromisse abgestimmt.

Neben dem Mitsprache- und Erörterungsrecht gibt es für den Bewohnerbeirat auch das Informationsrecht. Das bedeutet, dass der Bewohnerbeirat über alle kleinen und großen Vorhaben und Veränderungen, die das Haus und die Bewohner*innen betreffen, in Kenntnis gesetzt werden muss. Diese wichtige Arbeit des Bewohnerbeirates dient der Qualitätsverbesserung und führt zu einer höheren Zufriedenheit und mehr Wohlbefinden bei unseren Bewohner*innen.

Im Mai dieses Jahres wurde der Bewohnerbeirat neu gewählt. In der konstituierenden Sitzung bedankte sich die Einrichtungsleitung Jasmin Klein für das ehrenamtliche Engagement der fünf gewählten Bewohner*innen: Edith Arndt, Lieselotte Hub, Andreas Klein, Susanne Hügel und Johann Berg. Persönliche Gründe führten bereits bei der ersten gemeinsamen Sitzung des Bewohnerbeirates zu Differenzen, sodass zum Zeitpunkt der Drucklegung noch das Nachrückverfahren durchlau-

fen werden musste. Da noch nicht von allen Mitgliedern des Bewohnerbeirates die Einverständniserklärungen zur Veröffentlichung der Bilder vorliegen, stellen wir Ihnen in der aktuellen Ausgabe des Hausblättchen zunächst diese beiden bereits gewählten Mitglieder vor:

Edith Arndt hat lange im Haus als Altenpflegerin gearbeitet. Nach ihrem Renteneintritt war sie einige Jahre als Mitarbeiterin im Sozialdienst tätig und engagiert sich bis heute ehrenamtlich im Haus. Sie hat sich erneut wählen lassen, um die Bewohner*innen noch besser unterstützen und ihnen bei Fragen und Problemen helfen zu können.

Andreas Klein ist seit 2025 Bewohner im Seniorenzentrum und wohnt im Wohnbereich „Weidenfeld“ (A1). Er möchte sich als Mitglied des Beirats für andere Bewohner*innen einsetzen, mitreden und an den Entscheidungen beteiligt sein.

>> Sprachrohr der Bewohner*innen!





QUARTIERSPROJEKT

Miteinander Füreinander

Das Motto des Quartiersprojektes des Seniorenzentrums der AWO lautet „Miteinander für-einander“. Im Rahmen dessen gibt es Kooperationen mit verschiedenen Einrichtungen und Institutionen in Idar-Oberstein, die uns ein- oder mehrmals im Jahr besuchen und für Unterhaltung unserer Bewohner*innen sorgen. Die Senior*innen freuen sich besonders, wenn Kinder zu Besuch kommen. Die Besuche der Kinder der Grundschule Idar-Oberstein, die uns gemeinsam mit unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterin Ingeborg regelmäßig „Geschichten schenken“, sind deshalb ebenso ein Highlight wie die Besuche der Kindergartenkinder von St. Peter und Paul. Diese kommen einmal im Quartal mit ihren Erzieher*innen, turnen mit uns gemeinsam bei der Sitzgymnastik, bringen uns ein Ständchen beim Sommerfest oder besuchen uns an St. Martin mit ihren Laternen, die sie uns stolz präsentieren. Besonders schön war in diesem Jahr die Kombination des Besuchs der Kindergartenkinder mit dem des Kaninchenzuchtvereins in der Osterzeit. Eine Bereicherung für beide Seiten ist das „Café mit Herz“, das die Möglichkeit bietet, Menschen aus anderen Kulturkreisen kennenzulernen. Für musikalischen Genuss und kulturelle Teil-

habe sorgen die Konzerte der Musikschule De-zibel an Weihnachten, das Platzkonzert des Musikvereins 1860 Idar-Oberstein am Vatertag oder die Vorführungen von „KannDE“, dem chinesisch-deutschen Kulturverein. Sie alle bringen Freude in unsere Einrichtung.

Wenn Sie Interesse an einer ehrenamtlichen Tätigkeit in unserer Einrichtung haben, kontaktieren Sie bitte unseren Sozialdienst unter:
Telefon: 06781 941230 oder
E-Mail: nicole.burgard@awo-rheinland.de



CO₂-DATEN VERFÜGBAR | Bilanziert wurde Druckerzeugnis | natureOffice.gmbh/DE-995-PJ8K4BM



EIN HERZ FÜR MENSCHEN – WERDEN SIE MITGLIED.

Mit einer AWO Mitgliedschaft setzen Sie ein wertvolles Zeichen für zivilgesellschaftliches Engagement in einer Zeit, die von massiver gesellschaftlicher, politischer und wirtschaftlicher Veränderung geprägt ist.

www.awo-rheinland.de/mitglied-werden



Bild: Quelle Canva/erifqizeicon

IMPRESSUM

Follow us   

Redaktion: Nicole Burgard, Jasmin Klein,
 Katrin Schwindt
 Bilder: AWO Rheinland, Martin Christ
 Layout & Design: www.textkracher.de
 Druck: www.corzilius-online.de
 Auflage: 50 Stück

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.



Turnhallenstraße 1 | 55743 Idar-Oberstein
 Telefon 06781 941-0 | Telefax 06781 941-115
seniorenzentrum-io@awo-rheinland.de
www.awo-rheinland.de | www.awo-blog.info



Bezirksverband Rheinland e.V.
Seniorenzentrum
 Idar-Oberstein

13/1833/0726/50